



Bild: TearFund Schweiz

## KLEIN, ABER OHO!

«Wie viel Geld habt ihr den Leuten im Dorf gegeben?», fragen Behördenvertreter den Mitarbeiter der neuen TearFund-Partnerorganisation Sathi\* in Bangladesch. Er: «Nichts. Nur Wissen.» Wissen kostet nicht viel. Ist aber für die beteiligten Frauen der Schlüssel zu einem besseren Einkommen, Mitspracherecht und einem gesunden Selbstvertrauen.

Es sind oft die vermeintlich kleinen Dinge, die zu einer dauerhaft positiven Veränderung führen. Das sehen wir in unserer täglichen Arbeit als kleines, aber effektiv arbeitendes Hilfswerk. Das neue Selbstbewusstsein der Frauen führt beispielsweise nicht nur zu ausgeglichenen Familien- und Dorfgemeinschaften, es stärkt auch den Zusammenhalt und die Zusammenarbeit auf lokaler Ebene.

Beispielsweise in Uganda: Dank Zugang zu sauberem Trinkwasser leiden die Menschen weniger an Krankheiten. Mädchen

können nun die ganze Zeit in die Schule, da die langen Fussmärsche zur Wassergewinnung wegfallen.

Oder in Peru: Mit Schulung und Starthilfe wachsen Kleintierzuchten und Gemüseärten erfolgreich und schenken so Gesundheit, Einkommen, Bildung und neue Hoffnung.

### Im Kleinen Grosses tun

Die TearFund-Projektpatenschaften fördern direkt und gezielt Familien und ländliche Entwicklung: Frauen erhalten Würde und Selbstbewusstsein, Kinder Zukunft, Dorfgemeinschaften verändern ihre Umgebung. Es sind die Geschichten der Menschen, die ermutigen.

Ruth (27) aus Sambia, alleinerziehende Mutter zweier Kinder (4 und 1½ Jahre), lernt seit Januar bei unserer Partnerorganisation schneidern und verkauft bereits auf

dem lokalen Markt. Sie kann nun sich und ihre Kinder ernähren und spart bereits, damit die Kinder später zur Schule gehen können: «Nun kann ich selbst dafür sorgen, dass sie glücklich sind und sie möglichst nichts mehr aus der Bahn wirft.»

Noch einmal zurück zu Sathi und Bangladesch: Früher war es verpönt, Hilfe in einem Nachbardorf zu holen. Wer das tat, galt als schwach. Mütter starben deshalb oft an kleinen, eigentlich behandelbaren Infektionen. Nun, nach den Schulungen gehen die Menschen selbstbewusst dorthin, wo es für sie die beste Hilfe gibt. Lesen Sie in diesem Heft weitere ermutigende Geschichten – und wie Sie helfen können. ✕

Georg Rettenbacher

\* Sathi = Sustainable Association for Taking Human Development Initiatives

# NOT WENDEN. DIE PROJEKTPATENSCHAFT

Nur 30 Franken monatlich unterstützen eine Familie mittels lokal verwurzelten Selbsthilfprojekten: Die Projektpatenschaft ist der effektive Weg, den Menschen vor Ort zu helfen. Hilfe, die Menschenleben sofort, wirksam und dauerhaft zu einem Besseren verändert.



**Bangladesch | Selbstständigkeit** Familien und Dorfgemeinschaften bauen neue Existenzen auf und werden so zum aktiven Motor der gesamten Umgebung.

**Malawi | Selbstwert trotz Aids** Prävention, Einkommensförderung und Selbsthilfgruppen befähigen Familien eigenständig und selbstbewusst zu leben.

Als Projektpate erhalten Sie zweimal im Jahr Fortschrittsberichte: Sie erleben mit, wie nach den Menschen ganze Dorfwelten neue Chancen erhalten. Zurzeit bieten wir nach Sambia Gruppenreisen an, in welchen Sie die Projekte sowie Land und Leute aus erster Hand kennenlernen. Ihre Spenden sind zu 100% steuerlich absetzbar.

**Kommen Sie in unsere Familie der Patinnen und Paten. Werden Sie Gotte oder Götti und entscheiden Sie sich für das Projekt, das Ihnen am meisten auf dem Herzen liegt. Weitere Beispiele finden Sie unter: [tearfund.ch/projektpate-werden](http://tearfund.ch/projektpate-werden)**



AKTUELL: BANGLADESCH

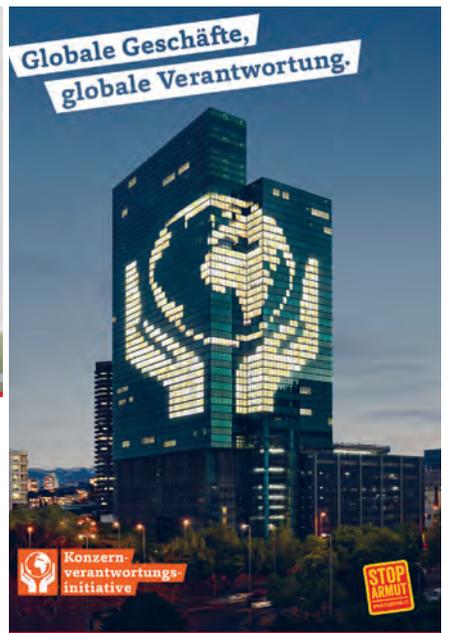
# MIT KLEINEN SCHRITTEN GROSSES ERREICHT

«Unsere neue Partnerorganisation Sathi setzt die Entwicklungsziele Bildung, Basisgesundheit, Ernährungssicherung und Einkommensförderung geradezu beispielhaft um.» Das sagt Thomas Stahl, TearFunds Projektleiter für Bangladesch nach seinem Projektbesuch im Mai.

«Das sind Trainer von ganzem Herzen her, mit Haut und Haar. Sie schaffen es, den Menschen das Vertrauen zu geben, dass sie ihre Situation nur selber verändern können.» Motiviert bilden Frauen Selbsthilfgruppen, in denen sie sich mit ihrem eigenen Ersparten gegenseitig Kredite für den Start eines Einkommenszweiges gewähren.



FAMILY AKTIV



# «SEI DU DIE VERÄNDERUNG...

... die Du Dir wünschst für diese Welt.» Wirkliche Veränderung passiert nur dann, wenn wir unseren Lebensstil, unsere Wirtschaften und unsere Politik verändern. TearFund zeigt auch hier in der Schweiz Wege auf zu einer nachhaltigen, ökologisch verträglichen Entwicklung und einem solidarisches Lebensstil.

Als Partner der Kampagne **StopArmut** rufen wir schweizweit Menschen auf, sich für eine gerechtere und barmherzigere Welt einzusetzen. StopArmut beruft sich auf die acht Millenniums-Entwicklungsziele der UNO sowie den Vers Micha 6,8 aus der Bibel.

Die **StopArmut-Konferenz** am 31. Oktober 2015 steht unter dem Titel «Frieden fördern». Ulrich Bachmann, stv. Geschäftsführer von TearFund, berichtet im Workshop «Kirchen für den Frieden» aus der Praxis: «Kirchen leisten einen wichtigen Beitrag zur Versöhnung und Konflikttransformation. Sie gelten als Hoffnungsträger.» Mehr Infos im beigelegten Flyer.

TearFund ist Partner vom «**Jahr der Dankbarkeit**». Ein dankbares Leben ist ein gesundes Leben. Körperlich, seelisch und geistlich. Dieser Kultur der Dankbarkeit wollen wir mit der Kampagne Raum verschaffen.

Benj Zurbrügg, Verantwortlicher des TearFund-Sensibilisierungsprogramms Nacht ohne Dach, sagt dazu: «Dankbarkeit ist wohl die wertvollste Eigenschaft, die dir in deinem Gegenüber begegnen kann. Ich wünsche mir, dass das 'Jahr der Dankbarkeit' dazu dient, dass wir immer wieder dankbar auf die 'selbstverständlichen' Dinge in unserem Alltag blicken.» Mehr Infos im beigelegten Flyer.

Kinderarbeit auf Kakaoplantagen, unmenschliche Arbeitsbedingungen in Textilfabriken, Umweltverschmutzung beim Rohstoffabbau. Konzerne mit Sitz in der Schweiz stehen immer wieder in den Schlagzeilen, weil sie in ihren internationalen Tätigkeiten allzu oft Menschenrechte und Umweltstandards verletzen. TearFund unterstützt die **Konzernverantwortungsinitiative**, die Mensch und Umwelt besser schützen will. Rufen Sie unter 044 447 44 00 an und wir senden Ihnen Infos und den Unterschriftenbogen zu. ✕



Das Prinzip ist so einfach wie wirkungsvoll: Spargruppen sind weiterhin das Modell der Zukunft in unseren Projekten. Wo sie zum Einsatz kommen, fangen Familien an, selbstständig zu werden. Durch das neue Wissen erwirtschaften sie erfolgreich eigenes Einkommen. Die Bilder zeigen: Die Frauen sitzen zusammen, zeichnen ihre Situation auf Plakaten und diskutieren wie sie das Erwünschte erreichen können.

Mirinda konnte sich mittels ihres Kredits eine Nähmaschine leisten. Seither näht und flickt sie Kleider und verkauft sie in der näheren Umgebung. Mit ihrem kleinen, aber regelmässigen Lohn zahlte sie bereits ihren Kredit zurück und trägt seitdem zum Familieneinkommen bei. Die Familie kann endlich ein würdiges Leben führen. Es gibt nun regelmässig zu essen und zu trinken. Und: Die Kinder gehen zur Schule.

Ein weiterer erfreulicher Effekt: Nach erster argwöhnischer Beobachtung seitens der Männer beginnen die Frauen in den Familienangelegenheiten souverän mitzubestimmen. Sie sind zuhause wie in der Dorfgemeinschaft anerkannt. Nach der eigenen Schulung geben die neuen Expertinnen ihr Wissen weiter, beispielsweise in Babypflegekursen.

«Die Sathi-Mitarbeiter helfen den Menschen, sich selbst zu helfen.» Thomas hat es mit eigenen Augen gesehen und erlebt: «Hoffnung, Bodenhaftung und Demut. Die Leute von Sathi sind authentisch, ihre Arbeit und ihr persönliches Verhalten decken sich. Diesen Eindruck habe ich auf unserer Reise gewonnen.» ✘

*Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.*

Matthäus 25,40

Die leere Dose im Zugsabteil aufheben und in den Abfall werfen.  
Dem Jugendlichen am Kiosk die fehlenden 2 Franken bezahlen.  
Im Regen den Schirm mit einer unbekanntenen Person teilen.  
Dem Obdachlosen ein Sandwich bezahlen.  
Den Rasenteil des Nachbarn gleich auch noch mitmähen.  
Die öffentliche Toilette nach Gebrauch reinigen.  
Den Kellner für seine Freundlichkeit loben.  
Das Handy weglegen und dem Sitznachbar ungeteilte Aufmerksamkeit geben.

Eine TearFund-Projektpatenschaft übernehmen.

Den Willen Gottes zu tun, ist weniger kompliziert als oft angenommen. ✘

**Matthias Spiess** ist Generalsekretär der Schweizerischen Evangelischen Allianz (SEA)



DER VERS



## «SCHNEIDERLEHRE GIBT MIR MEINEN SELBSTWERT ZURÜCK»

Immense Armut und quälender Hunger treiben in Sambia viele in die Kriminalität. Schon für geringe Delikte landet man lange im Gefängnis. Meist trifft es die Hauptversorger der Familie. Das belastet die Familienangehörigen massiv: Von heute auf morgen sind sie sich selbst überlassen und werden in der Dorfgemeinschaft gemieden. Kinder und Jugendliche sind Missbrauch und Gewalt schutzlos ausgeliefert.



Cristina (22) lebte bei ihrem Onkel, als dieser ins Gefängnis musste. Alleingelassen brach sie daraufhin die Schule ab. Da sie niemanden hatte, der für sie sorgen konnte, heiratete sie schliesslich. Die Familie hat heute zwei Kinder. Doch das kleine Einkommen ihres Mannes reichte nicht, um sie zu ernähren. Das änderte sich mit der Schneiderlehre für Cristina. Das regelmässige Einkommen bringt Essen für alle und Bildung für die Kinder.

Ebenso wichtig: Die bestandene Schneiderinnenprüfung gibt Frauen wie Christina ihren Selbstwert zurück. Sie werden zu dem Vorbild für ihre Kinder, das sie immer sein wollten.

## GEBET

Bitte beten Sie für

- ✘ Schutz bei der Arbeit unserer Partnerorganisation Prison Fellowship Zambia.
- ✘ die Angehörigen von Häftlingen: Um Schutz der Kinder vor Missbrauch und Gewalt und um ein stabiles Einkommen für die Familien.
- ✘ die Häftlinge: Dass ihr Fall bald von einem Richter behandelt wird und sie Gerechtigkeit erfahren.

## FLÜCHTIG...

**60 Millionen Menschen** waren 2014 auf der Flucht. 2013 waren es noch 51,2 Mio. Davon nur ¼ ins Ausland, 38.2 Mio. im eigenen Land und 1.8 Mio. suchten Asyl.

**11.6 Millionen** flüchteten aus Syrien. Erstmals seit 30 Jahren ist damit Afghanistan nicht mehr Herkunftsland Nummer eins. 1,6 Millionen Syrer flüchteten allein in die Türkei, das damit nun das grösste Aufnahme-land der Welt ist. 2013 war das noch Pakistan.

**220 Tausend Menschen** flüchteten 2014 nach Europa. Im 1. Halbjahr 2015 kamen bereits 137'000. Europas Innenminister konnten sich bis Redaktionsschluss nicht darauf einigen, nur 60'000 davon – gerecht «verteilt» – aufzunehmen.

**1 Flüchtling** von zweien ist unter 18 Jahren alt.

**1/4**

**der Bevölkerung Libanons** sind heute Flüchtlinge aus Syrien. Übertragen auf die Schweiz hiesse das, hier 2 Millionen Menschen zu begrüessen. Tatsächlich haben 2014 von den 26'715 Zuflucht Suchenden 6'199 (23.2%) Asyl erhalten und 7'924 (29.7%) können vorläufig bleiben; die übrigen dürfen wieder «heim».



TEAREXPRESS

## NEUES AUS IHREM TEARFUND-TEAM

Mitte Juni haben wir uns mit dem Thema «Planung und Entwicklung Internationale Programme» zur 3-tägigen Retraite in das VBG-Seminarhaus Campo Rasa im Tessin zurückgezogen. In einer Pause entstand das Team-Bild.

**Vordere Reihe v. l. n. r.:** Andreina Miozzari (Praktikantin), Katja Aeschbacher (Lernende), Sibylle Weber (Kommunikation), Astrid Giovanettoni (Marketing), Susanne Ryser (Patenschaften), Claudia Killias (Buchhaltung), Johannes Günthardt (Geschäftsleiter), Benjamin Zurbrügg (Nacht ohne Dach), Samuel Inäbnit (Programmverantwortlicher), Thomas Stahl (Programmverantwortlicher).

**Hintere Reihe v. l. n. r.:** Christian Bachmann (Buchhaltung), Christa Bauer (Sensibilisierung), Merita Göldi (Administration), Georg Rettenbacher (Kommunikation), Isabelle Vianden (Programmverantwortliche). Auf dem Bild fehlen Ulrich Bachmann (stv. Geschäftsleiter) und Ronny Häberli (Administration).

Sechs Monate hat **Andreina Miozzari** mit ihrer aufgestellten Art TearFund als Praktikantin bereichert. Danke Dir, Andreina – und viel Erfolg in Deinem Studium. Als neue Lernende Kauffrau heissen wir **Jeannine Schellenberg** herzlich willkommen. Fühl Dich wohl bei uns im Team. ✕

## AGENDA

WANN?	WAS? WO?
April 2015 – Oktober 2016	Konzernverantwortungsinitiative, Schweiz. Mehr Infos auf Seite 2.
19. September 2015 – 18. September 2016 (jew. Eidg. Betttag)	Jahr der Dankbarkeit, Schweiz. Mehr Infos auf Seite 2 sowie im beigelegten Flyer.
27. September 2015	Predigt: «Bitte nicht stören» (10:00 Uhr); Bericht über Sambia (18:00 Uhr, beides Christa Bauer), Casa Moscia, Ascona.
Ende September 2015	17 Ziele nachhaltiger Entwicklung. Die UN-Generalversammlung in New York will die Nachfolge der sog. Milleniumsziele beschliessen.
31. Oktober 2015	StopArmut-Konferenz: «Frieden fördern» (ganztags) u.a. mit Workshop «Kirchen für den Frieden» (Ulrich Bachmann, nachmittags), Gellertkirche Basel. Mehr Infos auf Seite 2 sowie im beigelegten Flyer
29. Dezember 2015 – 1. Januar 2016	EXPLO 15 «Fresh Faith», Messe Luzern. Besuchen Sie TearFund und Nacht ohne Dach am Messestand
April 2016	«Heimat: Frieden fördern vermeidet Flucht», Schweiz. Südsudan-Vortragsreihe. Infos unter 044 447 44 00
4. – 7. Mai 2016	«Kleine und grosse Schritte zu mehr Nachhaltigkeit», Campo Rasa, Centovalli (TI), Auffahrtsseminar. Infos unter 044 447 44 00
15. – 29. Juli 2016	«Eintauchen in eine andere Welt», Sambia-Erlebnisreise. Infos unter 044 447 44 00

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta	Einzahlung Giro	Versement Virement	Versamento Girata
<p>Einzahlung für / Versement pour / Versamento per</p> <p><b>Tear Fund Schweiz</b> Josefstrasse 34 8005 Zürich</p>  <p>Konto / Compte / Conto <b>01-51445-8</b> CHF</p> <p>Einbezahlt von / Versé par / Versato da</p> <p>Die Annahmestelle L'office de dépôt L'ufficio d'accettazione</p>	<p>Einzahlung für / Versement pour / Versamento per</p> <p><b>Tear Fund Schweiz</b> Josefstrasse 34 8005 Zürich</p> <p>Konto / Compte / Conto <b>01-51445-8</b> CHF</p> <p>Einbezahlt von / Versé par / Versato da</p> <p>Die Annahmestelle L'office de dépôt L'ufficio d'accettazione</p>	<p>Keine Mitteilungen anbringen Pas de communications Non agglungete comunicazioni</p> <p>Referenz-Nr./N° de référence/N° di riferimento</p> <p>Einbezahlt von / Versé par / Versato da</p>	<p>442 06</p>
	609		

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta	Einzahlung Giro	Versement Virement	Versamento Girata
<p>Einzahlung für / Versement pour / Versamento per</p> <p><b>Tear Fund Schweiz</b> Josefstrasse 34, 8005 Zürich</p>  <p>Konto / Compte / Conto <b>80-43143-0</b> CHF</p> <p>Einbezahlt von / Versé par / Versato da</p> <p>Die Annahmestelle L'office de dépôt L'ufficio d'accettazione</p>	<p>Einzahlung für / Versement pour / Versamento per</p> <p><b>Tear Fund Schweiz</b> Josefstrasse 34, 8005 Zürich</p> <p>Konto / Compte / Conto <b>80-43143-0</b> CHF</p> <p>Einbezahlt von / Versé par / Versato da</p> <p>Die Annahmestelle L'office de dépôt L'ufficio d'accettazione</p>	<p>Meine Spende ist für (bitte ankreuzen):</p> <p><input type="checkbox"/> Nothilfefonds (TearFund und-Nothilfefondprojekte)</p> <p><input type="checkbox"/> Bangladesch: Selbsthilfe für Familien</p> <p><input type="checkbox"/> Malawi: Perspektiven für Jugendliche</p> <p>Mitteilungen: <b>A1022</b> (Code und Projekt auch bei E-Banking angeben)</p> <p>(Ihre Erstspende wird sofort verdankt, danach verdanken wir jährlich)</p>	<p>441 02</p>
	202		

800431430 >  
800431430 >

### ORANGER EINZAHLUNGSSCHEIN:

Ihre Spende wird dort verwendet, **wo es am nötigsten ist.**  
Mit dem orangen Einzahlungsschein helfen Sie uns, Administrativkosten zu sparen. Danke!

### ROTER EINZAHLUNGSSCHEIN:

Für **zweckgebundene Spenden.**  
Hier können Sie wählen, wofür Ihre Spende verwendet werden soll, oder Mitteilungen anbringen.

## IMPRESSUM

### tearinfo

Das Magazin von TearFund Schweiz, Ausgabe September 2015. Der Abdruck und die Wiedergabe von Bild und Text sind erwünscht. Bitte holen Sie sich vorab unser Einverständnis. tearinfo erscheint vier Mal jährlich und wird allen Mitgliedern und Spendern kostenfrei zugestellt. Das Jahresabo kostet CHF 15.–.

Redaktion: Georg Rettenbacher, Zürich; Layout: fortissimo : think visual, Wädenswil; Druck und Vertrieb: Jordi AG – das Medienhaus, 3123 Belp

 Alle Publikationen von TearFund Schweiz werden auf FSC-Papier gedruckt. Produkte mit dem FSC-Label stammen aus garantiert sozial- und umweltgerechter Waldwirtschaft.

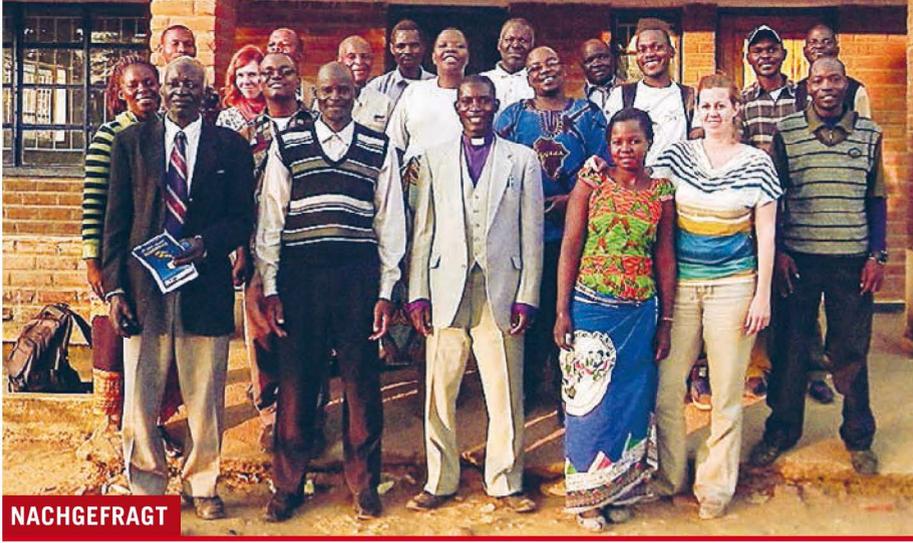
Herausgeber:  
**TearFund Schweiz** | Hilfswerk der Schweizerischen Evangelischen Allianz  
Josefstrasse 34 | 8005 Zürich | 044 447 44 00 | info@tearfund.ch  
www.tearfund.ch | www.facebook.com/tearfund.ch | PC Konto 80-43143-0

**Spenden-PC-Konto: 80-43143-0:** Ihr Vertrauen verpflichtet uns zu Transparenz und zu verantwortungsvollem Handeln in der Verwendung von Spendengeldern. Das ZEW Gütezeichen und der SEA Ehrenkodex belegen dies. Zuwendungen an TearFund sind in allen Kantonen zu 100% steuerlich absetzbar. Gehen für ein Projekt mehr Spenden als erforderlich ein, werden diese für einen ähnlichen Zweck verwendet.



**tearfund.ch**  
Hinsehen. Handeln.





NACHGEFRAGT

Das Team von EAM mit Chikondi Mvula an der Seite von Isabelle Vianden (Programmverantwortliche, vorne rechts) und Astrid Giovanettoni (im Hintergrund links).

## « ICH MÖCHTE EIN VORBILD SEIN »

**Malawi:** In einem der ärmsten Länder der Welt haben die Jugendlichen in den abgelegenen Dörfern keinerlei Perspektiven, Halt und Orientierung. Unsere Partnerorganisation Evangelical Association of Malawi (EAM) ändert das – mit Ihrer Hilfe.

Die 23-jährige Chikondi Mvula ist die Vertrauensperson der Jugendlichen im Projekt. Sie kennt ihre Nöte und Träume am besten. TearFund-Mitarbeiterin Astrid Giovanettoni hat Chikondi beim Projektbesuch im Juli drei Fragen zu ihrer Arbeit gestellt.

### Wie bist du zu dieser Stelle gekommen?

Eigentlich komme ich aus der Hauptstadt Lilongwe, wo ich eine Anstellung in der Buchhaltung hatte. Dann sah ich die Stellenanzeige von EAM. Sie suchten einen Youth Officer in Salima – rund 1,5 Stunden von Lilongwe entfernt am Malawi-See.

Ich kannte die Organisation vorher nicht, aber die Stellenbeschreibung war genau das, was ich mir erträumte. So bewarb ich mich gleich und erhielt den Job.

Meine Tante, die im Salima Distrikt wohnt, nahm mich bei sich auf. Seit einem Jahr bin ich nun hier und sehr glücklich, diese Arbeit tun zu dürfen.

### Chikondi, welche Arbeiten liegen als Youth Officer in deiner Verantwortung?

Ich bin im Salima Distrikt für die Planung der Jugendtreffs verantwortlich, die einmal im Monat stattfinden. An diesen Treffs geht es unter anderem um die Sensibilisierung zum Thema HIV und Aids. Dann begleite ich Jugendliche, die von EAM ein Training, etwa in der Holzverarbeitung erhalten haben und nun ihr eigenes Business aufbauen wollen.

Ausserdem schaue ich zu Kindern und Jugendlichen, die vorzeitig die Schule abgebrochen haben. Dies aus verschiedenen Gründen: Die meisten sind Waisen, die ganz einfach das Schulgeld nicht bezahlen können. In diesen Fällen übernehmen wir die anfallenden Kosten.

Aber es gibt auch Mädchen, die sehr früh schwanger werden und nach der Geburt die Schule nicht zu Ende führen. Ohne



ausreichende Bildung werden sie in ihrem Leben weiterhin von andern abhängig bleiben. Darum suchen wir mit den Familien eine Lösung, damit die Mädchen nach der Geburt die Schule abschliessen können.

### Was ist deine Motivation für die Arbeit?

Ich möchte ein Vorbild für die Jugendlichen hier sein und mithelfen, in dieser Gegend etwas Einmaliges zu schaffen. Wenn ich die Veränderungen bei den Jugendlichen sehe, bin ich dankbar ein Teil davon sein zu dürfen. ✘



Bild: TearFund UK

## Auf der Flucht: 60 Millionen Menschen

**Unsere Welt:** Kriege und Katastrophen haben 60 Mio. Menschen in die Flucht getrieben – so viele wie nie zuvor. 11,6 Mio. allein aus Syrien, 2 Mio. im Südsudan.

**Bitte helfen Sie:** In Syrien mit Nothilfe für traumatisierte Flüchtlingsfamilien. Im Südsudan mit Rückkehrhilfe für Familien und friedensfördernde Arbeit.

✘ **CHF 75.–**  
spenden einer Familie einen Monat lang Wasser und Nahrung.

✘ **CHF 100.–**  
spenden einer Familie warme Kleider, Decken und Heizöl.

**Bitte helfen Sie jetzt:  
PC-Konto: 80-43143-0**

Vermerk: «Nothilfe Syrien» oder «Nothilfe Südsudan»